

Klima- und Energie-Modellregion

ELSBEERE WIENERWALD

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Klima- und Energiemodellregion Elsbeere Wienerwald
Geschäftszahl der KEM	B671791
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein Klima- und Energiemodellregion Elsbeere Wienerwald
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Ja Region Elsbeere Wienerwald
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	13 37.633 (Bevölkerungsstand mit 01.01.2019) Die Region Elsbeere Wienerwald liegt zwischen Wien und St. Pölten im westlichen Wienerwald und auslaufenden Mostviertel. Die Region ist vorwiegend von ländlichen Gemeinden geprägt wobei Neulengbach die einzige Stadt in der Region darstellt. Die Kleingemeinden sind jedoch in Abhängigkeit der Distanz zu den Ballungsräumen im suburbanen Umfeld klar von den Großstädten beeinflusst.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	www.elsbeere-wienerwald.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Hauptplatz 2, 3040 Neulengbach Täglich 08.00-1600 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	DI Matthias Zawichowski zawichowski@elsbeere-wienerwald.at 0676-7509022 DI Matthias Zawichowski ist seit dem Jahr 2009 in der Region Elsbeere Wienerwald in der Regionalentwicklung tätig. Bis zum Jahr 2014 führte er das Programm LEADER und seit dem Jahr 2012 ist er auch laufend KEM-Manager. Er ist in der Region unter den Gemeindeverantwortlichen sehr gut verankert und bekannt. Er kennt die Abläufe und Entscheidungsstrukturen in den Gemeinden der Region, sowie in der Regionsverwaltung selbst, die er auch wesentlich bei der Entwicklung der regionalen Entscheidungsstrukturen mitgestaltet hat. Matthias Zawichowski ist ausgebildeter Regionalentwickler und Mobilitätsplaner, studierte an der TU Wien Raumplanung und Raumordnung. Mittlerweile war er auch Lehrender an der TU Wien im Fachbereich Energieraumplanung.
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):	20
Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Matthias Zawichowski ist per Werkvertrag Im Verein Klima- und Energiemodellregion Elsbeere Wienerwald tätig, da er selbst ein Planungsunternehmen führt.
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.05.2017
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	Eva Otepka

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Ziele der KEM aus dem Umsetzungskonzept

Das im Jahr 2012 erarbeitete Umsetzungskonzept zeigt die wesentlichen drei Zielsetzungen der Region Elsbeere Wienerwald auf:

- 95% Eigenversorgungsgrad bei der Wärmeversorgung bis zum Jahr 2020
- 100% Eigenversorgungsgrad bei der Stromversorgung bis zum Jahr 2020
- 50% Eigenversorgungsgrad bei der Treibstoffversorgung (Mobilität) bis zum Jahr 2030

Alle diese Zielsetzungen tragen zum großen **Hauptziel, regionale Wertschöpfung** zu schaffen, bei. Das Umsetzungskonzept gibt somit die mehrjährige Marschrichtung für die Regionalentwicklung in der Region Elsbeere Wienerwald vor. An diesen Zielsetzungen wurde nie gezweifelt, da im Rahmen der Programmerstellung umfassende Beteiligungsprozesse vor der Bewerbung als KEM in den Jahren 2009-2011 bereits erfolgten, wo langfristige Zielsetzungen umfassend diskutiert wurden und dabei energiepolitische Ziele große Bedeutung einnahmen.

Die ersten 5 Jahre als KEM zeigten, dass wir uns Schritt für Schritt diesen großen Zielen langsam nähern. Der breite Konsens zu diesen Zielen ist jedoch die wesentliche Grundlage für die konsequente Zielverfolgung.

Ziele der aktuellen Weiterführungsphase

Die eingangs erwähnten Zielsetzungen wurden in den vergangenen Phasen der KEM unterschiedlich stark verfolgt. Die Zielsetzung der Mobilität bedarf noch zahlreicher erfolgreicher Maßnahmen, weshalb hierfür zentrale Projektvorhaben verfolgt wurden/ werden. Hier wurden bereits E-Car-Sharing Projekte und ein Mikro ÖV Projekt umgesetzt und über die KEM-Aktivitäten initiiert und entwickelt. Auch bei der Anschaffung von E-Fahrzeugen für Betriebe, Privatpersonen und Kommunen kann die Region Überzeugungsarbeit leisten und erste Erfolge vorweisen.

In der Weiterführung der KEM erfolgt weiterhin der Ausbau des Stromtankstellennetzes, sowie der Mobilitätsangebote. Neben dem Mobilitätsthema finden sich auch die Themen Stromspeicher und regionale Ressourcen.

Mit der Projektantragstellung der Weiterführungsphase III stand auch die Evaluierung und Überarbeitung des Umsetzungskonzeptes an. Im Rahmen dieser Arbeitsschritte mussten die im Jahr 2012 entwickelten Zielsetzungen revidiert und neu aufgesetzt werden. Das neue Umsetzungskonzept sieht nun folgende Zielsetzungen vor:

Die Region hat sich zum Ziel gesetzt bis zum Jahr 2030 den Strom- und Wärmebedarf bis zu 100 % und bis zum Jahr 2030 50 % der Mobilität aus regionalen Ressourcen zu decken.

Energievision Elsbeere Wienerwald

- 100 % Wärme Eigenversorgung bis 2030
- 100 % Strom Eigenversorgung bis 2030
- 50 % Mobilität Eigenversorgung bis 2030

Die Erreichung dieser Ziele ist unter der Voraussetzung möglich, dass die Energieeffizienz in sämtlichen Bereichen gesteigert wird und die regionalen Ressourcen genutzt werden.

Spezifische Situation in der KEM Elsbeere Wienerwald

Die Mitgliedsgemeinden der Region Elsbeere Wienerwald wachsen von Projekt zu Projekt stärker zusammen. Gemeindeübergreifende Projekte werden mittlerweile bevorzugt umgesetzt. Dies führt unter den politischen Verantwortlichen zu einer breiten regionalen Identität und einer gegenseitigen parteiübergreifenden Wertschätzung.

Betreffend die Projektrealisierungen ist weiterhin die gute Symbiose zwischen KEM und dem Programm LEADER hervorzuheben. Das LEADER Programm bedarf umfangreicher Vorbereitungsschritte zur Antragsstellung eines Förderprojektes. Zuletzt konnte in der KEM festgestellt werden, dass bei 2 Arbeitspaketen der aktuell laufenden Phase der KEM sehr umfangreiche Unterlagen erstellt wurden (Stromtankstellen-Offensive und Speicheroffensive), die anschließend als LEADER Projekt eingereicht werden konnten und bereits teilweise zur Umsetzung bereits gebracht wurden. Dabei konnte klar differenziert werden zwischen den Vorteilen einer KEM-Invest Förderung (für Speichersysteme) und einer klassischen Leader-Förderung (Integration von stationären Speichern mit umfangreichen Brandschutzanforderungen).

Diese Kombinationsfähigkeit der beiden Programme (Vorbereitungsphase betreut und ausgearbeitet durch das KEM-Management / Fördertechnische Einreichung und Projektabrechnung durch das LEADER-Management) bringt der Region einen unbezahlten Mehrwert.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Die wesentlichen Stakeholder und MultiplikatorInnen in der KEM Elsbeere Wienerwald sind die Mitglieder des Vereinsvorstands, die alle ein Bürgermeisteramt innehaben. Sie aktivieren und motivieren die Bürgermeister-KollegInnen, sowie lokale AkteurInnen. Im Rahmen der kontinuierlich stattfindenden Vorstandssitzungen (gemeinsam mit dem Leader-Verein) werden die Mitglieder über die neuen Vorhaben informiert, beschließen die Vorgehensweisen und bringen auch aktiv Verbesserungsvorschläge ein. In diesen Prozessen erfolgen auch die endgültigen Vernetzungen zwischen KEM und Leader, die von den beiden Geschäftsführungen vorbereitet und abgesprochen werden. Aufgrund der Kontinuität in der Regionsarbeit seit dem Jahr 2007 ist festzustellen, dass mehrheitlich die AmtsleiterInnen der Gemeinden mit neuen Projektvorhaben (Fahrtendienste, Schulprojekte, PV-Anlagen, Elektroauto-Anschaffung, Heizungsumstellung, sowie Straßenbeleuchtung und Gebäudesanierung) selbstständig in der KEM um Unterstützung bei Fördervorhaben anfragen. Letztendlich kann festgestellt werden, dass die BürgermeisterInnen untereinander sich sehr gut regional vernetzt haben und die Informationen austauschen, den örtlichen AmtsleiterInnen weitergeben, die dann sich mit dem KEM-Management in Verbindung setzen.

Wichtige weitere AnsprechpartnerInnen der KEM sind die Umwelt-, Mobilitäts- und EnergiegemeinderätInnen bzw. Gemeindebedienstete die an den regionalen Energiebeauftragten Energiedaten liefern. Speziell der Ausbau des Energiemonitorings basierend auf der kontinuierlich etablierten Energiebuchhaltung baut auf einem stetig wachsenden Netzwerk auf, wo Gemeindebedienstete und GemeindetechnikerInnen sich laufend eigenständig weiterbilden und diese neuen Erkenntnisse mit dem Energiebeauftragten austauschen und Detailfragestellungen im Detail behandeln.

In den KEM-Projekten ist festzustellen, dass mittlerweile die Betriebsführungen der regionalen Unternehmen sich aktiv einbringen bzw. Interesse an einer nachhaltigen Lösung gegenüber der KEM zeigen. Im Rahmen der Kontaktaufnahme zu den Unternehmen kann auch die Region identitätsstiftende und bewusstseinsbildende Maßnahmen, sowie aktuelle Fördermöglichkeiten mittransportieren. Mittlerweile kann festgestellt werden, dass in einzelnen Großbetrieben dieser Vernetzung auch Maßnahmen folgten (z.B. 700 kWp bei Firma Würth). Weiters konnten sehr gute Kontakte mit den Betrieben der Aktiven Wirtschaft Neulengbach und der BÖ Wirtschaft etabliert werden, die zu Projekten bereits führten.

Bereits zum wiederholten Male wurden wieder Schulworkshops in Volksschulen (außerhalb des Programms Klimaschulen) durchgeführt. Wie schon in der Vergangenheit konnte das KEM-Management über das Programm Talente Regional so genannte Kooperationschecks erhalten, die die Finanzierung von 2*3 Schulworkshops in den Volksschulen Kasten, Stössing und Michelbach ermöglichten. Die Workshops wurden in der 1. Hälfte der 2. Weiterführung zum Thema „Speicherung“ abgehalten und die Schülerinnen und Schüler führten kleine Projektarbeiten durch. Abschließend wurden gemeinsam Exkursionen für 3 Klassen finanziert und durchgeführt. In der 2. Hälfte der Weiterführungsphase wurden Workshops zum Thema Ernährung mit Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Altersklassen in Böheimkirchen abgehalten (ebenfalls über das Programm Talente Regional finanziert).

In der KEM werden nahezu jährlich Kooperationen mit Schulen eingegangen – teilweise über das Programm Klimaschulen, wie aber auch über Talente Regional oder freifinanziert durch die KEM. Die Schülerinnen und Schüler werden so als MultiplikatorInnen gewonnen und transportieren so Wissen und Informationen nach Hause. Weitere Workshops folgen aufgrund des Interesses bereits im Februar 2019 in weiteren 3 Schulen zum Thema „Lebensmittel“.

Die KEM setzte im 1. Quartal 2019 einen neuen Schwerpunkt: mit dem Start neuer Maßnahmen (Arbeitspaket „Landschaftspflege“) konnten (Bio-)LandwirtInnen angesprochen werden. Der Austausch erfolgt rund um den Schwerpunkt „Humus als CO₂ Speicher“. Höhepunkt des Austauschs war ein Expertenvortrag zum Thema Humusaufbau in der Landwirtschaft, an dem mehr als 50 regionale (Bio-)LandwirtInnen teilnahmen. Auf Basis dieser Vernetzung konnten weitere Projektvorhaben angestrebt werden, die in die weitere Fortsetzungsphase der KEM einfließen werden. Aufbauend auf den positiven Erfahrungen rund um die Markenetablierung „Elsbeere“ konnten Kooperationen mit landwirtschaftlichen Betrieben fortgesetzt bzw. wieder neu initiiert werden. Im Rahmen dieser Vernetzung gelang es auch langfristige Kontakte zu Kleinbauern (meist Personen, die komplett neu in die Landwirtschaft einstiegen bzw. einen komplett neuen Betrieb aufbauen wollen, vorwiegend Gemüseanbau)

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	AP1
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement / Administration
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Teil des Projektmanagements sind Austauschtreffen mit den kommunalen PolitikerInnen, regionalen Stakeholdern sowie mit anderen KEM Regionen. Auch die Berichtslegung (Zwischenberichte, Wirkungsorientierte Monitoring, KEM QM) und die Protokollführung bei Sitzungen nimmt Zeit in Anspruch.</p> <p>In der KEM Elsbeere Wienerwald finden laufende Koordinationstreffen zwischen den Verantwortlichen des Programms Leader und der Kleinregion WIR statt. Laufende Abstimmungen finden im Gemeinschaftsbüro auch immer mit den Funktionären der Region statt.</p> <p>Der KEM Manager ist bei allen Vorstandssitzungen der regionalen Gremien persönlich vertreten und bringt sich immer aktiv ein.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<p>Das KEM-Management konzentriert sich beim Projektmanagement auf folgende Zielsetzungen/Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an den Vernetzungstreffen (2017 wurden 2 von 3 Schulungen besucht; 2018 wurden alle 3 Schulungen besucht; im Jahr 2019 wurden 2 von 3 Schulungen besucht) erreicht • Vernetzung mit anderen Förderprogrammen ((erfolgt mit LEADER, Kleinregion,..) • Abgabe der End- und Zwischenberichte (vorliegend) • Dokumentation der Projekte (ist für alle großen KEM Projekte erfolgt) • Erstellen des Monitoring (vorliegend zu Zwischen/Endbericht)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Die KEM Elsbeere Wienerwald stellt einen eigenen Verein dar (ÖÖP), kooperiert immer sehr stark mit den anderen Institutionen (z.B. LEADER und Kleinregion) der Region, was sicherlich zur Stärkung der KEM beiträgt. Die unterschiedlichen Projekte werden meist im Rahmen von Jour Fixe abgehandelt und finalisiert. So können gemeinsame Projekte leichter und effektiver realisiert werden.</p> <p>Der KEM-Manager ist Matthias Zawichowski, der seit Beginn der KEM diese Rolle inne hat. Der Energiebeauftragte ist Herr Patrick Leptien, der seit Juli 2018 in der Region tätig ist. Zuvor waren in der KEM Weiterführungsphase Florian Kern und Marko Rabl ebenfalls in der KEM als Mitarbeiter aktiv.</p> <p>Vereinsinterne Abstimmungen mit VertreterInnen des Vorstands erfolgen ca. alle 2 Monate; mit dem Obmann des Vereins ca. alle 2 Wochen; Die Abstimmungen mit Kleinregion und Leader erfolgen wöchentlich.</p> <p>Die laufenden KEM-Schulungstreffen werden entweder vom KEM-Manager oder dem Energiebeauftragten besucht. Die Niederösterreichischen KEMs treffen sich kontinuierlich bei der ENU in St. Pölten, wo die KEM Elsbeere Wienerwald immer wieder auch Projekte vorstellt (z.B. Speicheroffensive als Musterprojekt). Beim Schulungstreffen in Kremsmünster präsentierte die KEM zwei Projekte (Speicheroffensive und Stromtankstellen-Offensive), beim Treffen in Zwentendorf die Initiative „Humus als CO2 Speicher“ im Rahmen von „Dies&Das“.</p> <p>KEM QM wird von der ENU Frau Eva Otepka durchgeführt. Es findet laufend Austausch zwischen der KEM und Frau Otepka statt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Im Antrag, Abgabe Oktober 2016, wurden keine Leistungsindikatoren der Maßnahmenpakete angegeben, sondern nur Meilensteine.

Maßnahme Nummer:	AP2
Titel der Maßnahme:	Energiebuchhaltung / Regionaler Energiebeauftragter
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Der KEM-Manager koordiniert gemeinsam mit dem Regionalen Energiebeauftragten dieses Arbeitspaket. Der Energiebeauftragte übernimmt in diesem Paket die wesentlichen Arbeitsschritte.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Koordination der Personen vor Ort (die Zugang zu den Zählern haben bzw. mittlerweile digital per App Zählerdaten übermitteln) • Überwachung der Erhebungsgenauigkeit und kritische Würdigung der sinnvollen Datenerhebung /-erfassung • Kritische Analyse der Verbrauchsdaten und Niederschrift des jährlichen Energieberichts / Monitoringbericht über zu ergreifende bzw. bereits umgesetzten Maßnahmen • Projektentwicklung (zur Anwendung der Investitionsförderungen, Ideenfindung,...), • Potentialerhebung für PV oder Holzheizungen, sowie im Bereich der Sanierung/Effizienzsteigerung öffentlicher Einrichtungen und Gebäude <p>Immer mehr zeigt sich, dass der Regionale Energiebeauftragte sich nicht mit der Datenverwaltung, sondern mit der Bewertung der Energiedaten auseinandersetzt. Die letzten Jahre der Energiebuchhaltung und des Monitorings zeigten, dass auf die Qualität der Erhebung und die Kontinuität, nicht auf die Quantität geachtet werden muss. Speziell in letzter Zeit konnten bereits die ersten Schritte in Richtung digitaler Zählerablesung erfolgreich umgesetzt werden.</p> <p>Die KEM Elsbeere Wienerwald beobachtet laufend den Markt der automatisierten Energiedatenerfassung.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Jährliche Erarbeitung der Energieberichte der Gemeinden mit der Datenanalyse und Empfehlungen zur Effizienzsteigerung – jährlich stieg die Zahl der Vorbildgemeinden in der KEM; aktuell sind 10 der 13 Gemeinden entsprechend im Land ausgezeichnet. • Erfassung von 100 öffentlichen Gebäuden in der Energiebuchhaltung – dieses Ziel ist nun mit der Fortsetzung der Energiebuchhaltung eher unbedeutend geworden, da die KEM nun auf die Qualität der Energiedaten achtet und nicht die Anzahl der erfassten Gebäude. Die digitale Erfassung und Übermittlung der Zählerdaten trägt zur Qualitätssteigerung bei. • Projektentwicklung mithilfe oder abgeleitet von der Energiebuchhaltung - beispielsweise Fenstertausch VS Neulengbach, Gebäudesanierung NMS Eichgraben, Umstellung der Straßenbeleuchtung Neulengbach • Empfehlungen für Gemeindefördermodelle abgeleitet aus den bisherigen Erfahrungen – aus den Empfehlungen entstanden zahlreiche KEM-Invest. Projekte wie z.B. Heizungsumstellung Kindergarten Ollersbach, PV-Anlagen NMS Laabental, Gemeindeamt Neustift-Innermanzing, Gemeindeamt Eichgraben usw.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>In der KEM Elsbeere Wienerwald zeigt sich immer mehr, dass die Energiebuchhaltung, die laufend gepflegt wird, steigende Wertschätzung in den Gemeinden erfährt. Es ist auch festzustellen, dass die Energiebuchhaltung nicht mehr allein als Datensammlung gesehen wird, sondern viel mehr als Monitoring-/Evaluierungswerkzeug geschätzt wird. Vermehrt fragen die VertreterInnen der Gemeinden in der KEM nach, inwieweit Maßnahmen an den einzelnen Gemeindegebäuden zielführend seien. Der Energiebeauftragte verweist auf die Empfehlungen aus den jährlichen Energieberichten. Dabei wird auch immer gleich auf die aktuell verfügbaren Förderprogramme hingewiesen – speziell die KEM-Invest. Programme sind hier gut anwendbar.</p> <p>Wesentliche Inputs zur Gebäudesanierungen konnten so bei den Projekten VS Neulengbach (Fenster und Obere Geschossdecke), sowie der NMS Eichgraben (Gesamtsanierung und Ausbau) weitergegeben werden. In beiden Fällen unterstützte die KEM auch bei der Fördereinreichung bzw. Abrechnung. Aber auch bei der Erneuerung der Straßenbeleuchtung in Neulengbach war die KEM aktiv und führte die Förderantragstellung und Abrechnung durch. Das Energiemonitoring ist die wesentliche Grundlage der zahlreichen KEM-Invest. Anträge.</p> <p>Gemeinden der KEM Elsbeere Wienerwald werden auch jährlich vom Land Niederösterreich als Vorbildgemeinden für Energiebuchhaltung ausgezeichnet. In der 2. Fortsetzungsphase wurden 10 der 13 Gemeinden als Vorbild genannt.</p> <p>Im März 2019 stand eine weitere Schulung von Gemeindebediensteten an, wo die KEM Verantwortlichen den Personen vor Ort Tipps zur qualitativ hochwertigen Datenerhebung geben werden. Dabei wurde der Fokus auf die automatisierte / digitalisierte Datenerhebung und –</p>

	<p>Übermittlung gelegt. Mittlerweile können die ersten positiven Erkenntnisse aus der digitalisierten Datenübermittlung (z.B. Gemeinde Alt Lengbach) weitergegeben werden.</p> <p>Im Herbst 2018 wurden Empfehlungen für Gemeindefördermodelle aus den bisherigen Erfahrungen ausgearbeitet. Konkret wurde die Marktgemeinde Böheimkirchen hier beraten, die auch diese Empfehlungen per Gemeinderatsbeschluss aufnahm.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Im Antrag, Abgabe Oktober 2016, wurden keine Leistungsindikatoren der Maßnahmenpakete angegeben, sondern nur Meilensteine.

Maßnahme Nummer:	AP3
Titel der Maßnahme:	Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Folgende vier Teilbereiche verfolgt die KEM mit dieser Maßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Newsletter – Fortsetzung • Pressearbeit / Printmedien, online, Gemeindezeitungen • Gemeinschaftsbüro als Anlaufstelle und Informationsbüro • Veranstaltungen in der Region
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Es werden die etablierten Strukturen weiterhin genutzt. Auf das bestehende Netzwerk aus Journalisten/Journalistinnen sowie auf MultiplikatorInnen wird laufend bedient. Das KEM Management verfasste Presseausendungen für 38 publizierte Presseberichte. Es fanden 22 Veranstaltungen und Eröffnungen statt, wo die KEM sich aktiv einbrachte bzw. die die KEM veranstaltete.</p> <p>Es erschienen 30 EnergieneWSletter der Region versendet über 400 Mail-Adressen. Weiters ging die neue regions-Website mit Ende Dezember online (9.000 Zugriffe jährlich) und es erfolgen laufende Aktivitäten auf facebook (knapp 700 follower). Auch in den Gemeindezeitungen der 13 Gemeinden werden regelmäßig Beiträge der Region veröffentlicht.</p> <p>Das regionale Infobüro hat sich etabliert und soll für die Bevölkerung erste Anlaufstelle bei Energiefragen bleiben. Entsprechende direkte Anfragen betreffend Verfügbarkeit von Förderprogrammen bestätigen, dass die Bevölkerung die Anlaufstelle „Regionsbüro“ wahrnimmt.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Mit Ende Dezember 2018 startete die neue Website der Klima- und Energiemodellregion. Alle Institutionen der Region Elsbeere Wienerwald sind unter einer web-Adresse erreichbar. Die KEM wird unter www.elsbeere-wienerwald.at/kem die aktuellen Tätigkeiten, sowie laufende Projekte publizieren.</p> <p>Die Weiterführung des Newsletter, der leitend durch die KEM betrieben wird, erfolgt monatlich. Seit Mai 2017 wurden 30 Newsletter veröffentlicht, die an mehr als 400 eMail-Adressen versendet wurden. Mit der Datenschutzgrundverordnung wurden die rechtlichen Bedingungen der Zustellung von Newsletter geändert, wodurch nicht mehr so viele EmpfängerInnen des Newsletter gezählt werden können. Mit dem Newsletter werden Informationen über Förderprogramme, Veranstaltungen sowie aktuellen Projekten in der Region verbreitet. Über die facebook-postings werden knapp. 700 follower der facebook-Seite der Region Elsbeere Wienerwald erreicht. Dieses Medium bekommt laufend größere Bedeutung in der Kommunikation nach außen – wöchentlich können bis 1.000 LeserInnen erreicht werden.</p> <p>Vertreter der KEM werden vereinzelt zu Veranstaltungen als Referenten eingeladen, wie z.B. zur Veranstaltungsreihe „Energieeffiziente Gemeinde“ in Hirm / Burgenland am 25.06.2018, oder zum Vernetzungstreffen der Niederösterreichischen KEMs am 26.11.2018 in St. Pölten. Weiterer KEM-übergreifender Austausch zwischen den KEM-ManagerInnen wird laufend gepflegt (z.B. Vorchdorf, Energiebezirk Freistadt, Gröbming). Außerdem gestaltete die KEM Präsentationstische („Dies&das“) bei Schulungstreffen in Kremsmünster (Mai 2018) und Zwentendorf (Mai 2019). Ein Projekt der KEM Elsbeere Wienerwald wurde für das Projekt des Jahres 2018 nominiert – das Projekt „no carbon“ soll die dekarbonisierte Energieversorgung der Burg Neulengbach als zukünftigen Campus aufarbeiten.</p>

	<p>Im Juni 2018 durfte KEM-Manager Matthias Zawichowski im Rahmen der LEADER-Jahrestagung einen Vortrag mit dem Titel „Smarte Energienetze: Wertschöpfung durch regionale Kooperationen, Nutzung lokaler Ressourcen und neue Geschäftsmodelle“ halten und berichtete u.a. über die Aktivitäten aus der KEM Elsbeere Wienerwald.</p> <p>In der Region wurden unterschiedliche Veranstaltung initiiert, mitgestaltet bzw. begleitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tag der Sonne Maria Anzbach 2017 und 2018, 2019 • Wadpass – Preisverleihung 2017 und 2018, 2019 • WAVE 2018 – Etappenstart im September 2018. • Speicher / Werk / Stadt auf der Burg Neulengbach im Mai 2018 (Repair Cafe, Info Stand, Elektroauto-Vorstellung) • Carsharing-Vorstellung in Wohnhausanlage Lindenstraße in Böheimkirchen im Juli 2018 • Infoveranstaltung rund um Fahrtendienste im November 2017 in Böheimkirchen • Böheimkirchen „Grüne Mobilität“ im April 2018, 2019 • Eröffnung Rathaus in Neulengbach September 2017 – Vorstellung von Elektroautos • Open future labs day, September 2017 auf der Burg Neulengbach (Informationsstand, Elektroauto-Vorstellung) • Energiebeauftragten-Treffen im März 2019 • Schulaktion „Regionale Lebensmittel“ im März 2019 (außerhalb der Klimaschulen!) • Agro-PV – Photovoltaik in der Landwirtschaft, April 2019 in Totzenbach • Eröffnung des Fahrtendienstes Laabental im September 2019 • Europäische Mobilitätswoche 2019 (Neulengbach, Laaben, Neustift-Innermanzing, Böheimkirchen) • Friday for Future – „Klimafotos an der Ortstafel“, 20. September 2019 • Blackout-Sicherheit durch Erneuerbare Energie, Jänner 2020. <p>Das Gemeinschaftsbüro, das die KEM Elsbeere Wienerwald gemeinsam mit der Leader-Region, dem Wienerwald-Tourismus und der Stadtgemeinde Neulengbach betreibt, ist vielgenutzter Treffpunkt bzw. Anlaufstelle für Informationen. Vermehrt suchen Personen das Gemeinschaftsbüro auf, um Auskünfte für Förderprogramme, der Teilnahme am Carsharing-System, dem Wadpass usw. zu bekommen. Es ist außerdem sehr erfreulich, dass auch die Infobox mit den Broschüren sehr gut angenommen wird. Es müssen hier laufend Broschüren nachgelegt werden, da diese kontinuierlich entnommen werden.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Im Antrag, Abgabe Oktober 2016, wurden keine Leistungsindikatoren der Maßnahmenpakete angegeben, sondern nur Meilensteine.</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>AP4</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p><i>Speichermedien Groß & Klein</i></p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Mit dem vermehrten Einsatz von (Strom-)speichern unterschiedlicher Art in Zukunft sollen folgende Zielsetzungen verfolgt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der Erneuerbaren Energieträger bei der regionalen Energieversorgung • Aktiver Beitrag zur Dekarbonisierung der Energieversorgung • Aktiver Beitrag zur Stabilisierung bzw. Entlastung von Netzinfrastruktur • Steigerung der Eigenversorgungsgrade von öffentlichen Gebäuden mit PV-Anlagen • Initiierung und Unterstützung von Pilotprojekten in der Region, die als Musterprojekte der Allgemeinheit vorgestellt werden können
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>Entsprechend dem Antrag zur Weiterführung der KEM wurde diese Maßnahme in drei Teilprojekte untergliedert</p> <ul style="list-style-type: none"> • Speicherung und effiziente Nutzung von Überschussstrom von PV Anlagen <ul style="list-style-type: none"> ○ Vorgespräche mit Herstellern und Anbietern von Speichersystemen und PV-Lösungen ○ Erstkontakte zu Gemeinden, die Interesse an der Optimierung der örtlichen PV-Anlage(n) haben – Erhebung der Anlagen ○ Abschluss eines Projektkonzeptes zur Einreichung bei Leader für die Projektumsetzung „Speicheroffensive“

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Erstanalyse der online Auslesung von Wechselrichterdaten in den kommunalen Gebäuden direkt über die regionale Energiebuchhaltung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfung der Messergebnisse und Qualität der Auswertungen ▪ Grobe erste Kalkulationen betreffend Amortisation und Dimensionierungen von Speichersystemen (fachliche Begleitung durch KEM-Manager, Umsetzung über LEADER-Projekt) ○ Umsetzung des ersten Speicherprojektes am Bauhof Neulengbach (fachliche Begleitung durch KEM-Manager, Umsetzung über KEM-Invest.) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammenarbeit mit regionalen Elektrikerbetrieben betreffend Erfahrungen bei Stromspeichersystemen ▪ 3 Leistungsausschreibungen für die Installation weitere Speicherprojekte vorbereitet und veröffentlicht ○ Verwendung von Altbatterien von Elektroautos als stationäre Speichersysteme – Forschungsantrag leider abgelehnt (FFG) • Quartierspeicher – Konzept des Quartierspeichers <ul style="list-style-type: none"> ○ Abschluss des Sondierungsprojektes „smarte Speicherstadt“ – hier wurden umfangreiche technische Konzepte für einen Energiespeicher unter der Burg Neulengbach skizziert und angedacht ○ Abwärmepotentiale von Betrieben aufdecken bzw. aktiv gemeinsam mit den Betrieben Lösungen andenken ○ Einbindung der Fernwärmegemeinschaft Neulengbach • private Speicher <ul style="list-style-type: none"> ○ Mitgestaltung der Speicher / Werk / Stadt im Mai 2018, um private Personen mit dem Thema „Speicherung“ zu konfrontieren (Umsetzung über LEADER-Projekt) ○ 2 Exkursionen zur Intersolar in München (insgesamt mit 16 Personen aus der Region) ○ Teilnahme an Weiterbildungsangeboten durch den KEM-Manager (PV-Speichertagung von PV-Austria im November 2019 und die Speichertagung in Großschönau im Juni 2019). ○ Austausch mit regionalen Elektrikerbetrieben zur Marktsituation betreffend Stromspeichersysteme (z.B. das „Speicherfrühstück“ in Zusammenarbeit mit der WKO und ENU im Mai 2018) ○ Marktrecherche zu bidirektionalen Laden – Elektroautos als Heimspeicher; Einladung zur Projektmitarbeit und Abgabe von 2 LOIs zu Forschungsprojekten (car2flex und EVStore2Grid)
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>In der ersten Phase stand wesentlich die Erarbeitung des Projektkonzeptes für die Beantragung eines eigenen Leader-Projektes „Speicheroffensive“ im Fokus. Hierfür wurden zahlreiche Gespräche mit Speichersystemanbietern sowie Speicherherstellern geführt. Unter anderem besuchten Obmann und KEM-Manager die Intersolar 2018 und 2019 (jeweils mit einer Delegation von interessierten Gemeindeverantwortlichen und Landwirten) in München, um entsprechenden Überblick am Speichermarkt zu gewinnen.</p> <p>Aufgrund des Interesses einzelner Gemeinden wurde auch auf die Krisensicherheit der Stromversorgung einzelner kommunaler Gebäude eingegangen. Dabei wurde darauf geachtet, dass über Photovoltaik-Anlagen und Speichersysteme eine temporäre Überbrückung bieten. Detaillierte Konzepte hierfür werden im Weiteren über das Leader-Projekt „Speicheroffensive“ finanziert. Hierfür werden eigene Experten herangezogen, die gemeinsam mit den Verantwortlichen der KEM ausgewählt wurden. Im Jänner 2020 wurde eine entsprechende Veranstaltung mit Expertenvorträgen in Altengbach organisiert. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde auch die Möglichkeit präsentiert, wie das private Elektroauto bereits als inselfähiger Stromspeicher verwendet werden kann und zur Blackout-Sicherheit beitragen kann. Rund um die Veranstaltung konnten mit Elektrikerbetrieben Kontakte gepflegt werden und es wurde ein gegenseitiger Informationsaustausch initiiert, der weiterhin laufend gepflegt wird.</p> <p>Ausgehend vom Sondierungsprojekt „Smarte Speicherstadt“, das vom Energiebeauftragten am Rande begleitet wurde, sind nun Potentiale zu Quartiersspeichern bekannt. Unter anderem sind die Potentiale einzelner Betriebe bekannt bzw. stehen mögliche weiterführende Projekte mit Betrieben an, die z.B. über Abwärme auch mögliche Speicher speisen könnten. Auf Basis dieser Erkenntnisse wurde gemeinsam mit der Fernwärmegenossenschaft die Bauteilaktivierung (Gebäudeteile als Energiespeicher) anhand eines Wohnbauprojektes in Nest (Gemeinde Altengbach) skizziert.</p>

	<p>Gemeinsam mit der ERA (Elektro Schrott Recycling) wurde ein Forschungsprojekt aufgesetzt, das den Einsatz von Altkakus aus Elektrofahrzeugen in stationären Speichersystemen untersuchen soll. Dieser Forschungsansatz würde optimal das bereits laufende Leader-Projekt ergänzen, da über diese Forschungstätigkeiten auch der Second-Life-Gedanke bei Batterien verfolgt werden würde und so der Lebenszyklus einer Batterie positiv beeinflusst werden könnte. Diese Projektförderung wurde leider nicht bewilligt. Es soll aber mittelfristig dieser Antrag erneut eingereicht werden. Weitere Einladungen zu Forschungsprojekten folgten z.B. car2flex und EVStore2Grid, wo jeweils die KEM Interesse an der Zusammenarbeit betreffend bidirektionalen Laden bekannt gab.</p> <p>Mit Ende der Weiterführungsphase II kann festgestellt werden, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 PV-/Speicherlösung am Bauhof Neulengbach fertig installiert ist • Die Leistungen für 3 PV-/Speicherlösungen in öffentlichen Gebäuden öffentlich ausgeschrieben sind • 1 PV-/Speicherlösung kurz vor Umsetzung steht, jedoch mittels BürgerInnen-Kapital zu finanzieren ist und die Bausteinaktion im Sommer 2020 durchgeführt wird • 2 weitere PV-/Speicherlösungen auf Basis der vorliegenden Erkenntnisse im Herbst 2020 umgesetzt werden.
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Im Antrag, Abgabe Oktober 2016, wurden keine Leistungsindikatoren der Maßnahmenpakete angegeben, sondern nur Meilensteine.</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>AP5</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Regionale Ressourcen</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Ausgehend vom Energiekonzept der Region aus dem Jahr 2009 und dem Umsetzungskonzept aus dem Jahr 2011, sowie dessen Überarbeitung im September 2019 können hier folgende Zielsetzungen genannt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 100% Eigenversorgungsgrad bei der Wärmeversorgung bis zum Jahr 2030 • 100% Eigenversorgungsgrad bei der Stromversorgung bis zum Jahr 2030 • 50% Eigenversorgungsgrad bei der Treibstoffversorgung (Mobilität) bis zum Jahr 2030 <p>Aufgrund der Weiterentwicklung dieser Maßnahmen während der aktuellen KEM-Phase stellte sich immer mehr heraus, dass die Thematik „Ernährungswende“ hier ebenfalls mit einer Zielsetzung verfestigt sein sollte. Vorerst wird aber in dieser Thematik die umfassende Bewusstseinsbildung forciert, um die regional verfügbaren Lebensmitteln wertzuschätzen.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Neuinstallationen von PV Anlagen auf öffentlichen, gewerblichen und privaten Dächern; Veranstaltung zu Agro-PV gemeinsam mit dem Bauernbund Totzenbach im April 2019; Aktivierung und Durchführung von 10 PV-KEM-Invest. Projekten im Antragsjahr 2019 auf öffentlichen Gebäuden; Realisierung bei Betrieben (Würth, Hotel Steinberger, Gasthaus Gepl/Beratung). • Veranstaltungszyklus zur Förderung der Wertschätzung regionaler Lebensmittel • Eröffnung des Bioladens in Böheimkirchen (finanziert über eigenes LEADER-Projekt) • Eröffnung des Nahversorgers in Stössing, der ebenfalls regionale Produkte vertreibt (finanziert über eigenes LEADER-Projekt) • Durchführung des Veranstaltungszyklus zur Steigerung der Wertschätzung der Lebensmittel mit 3 Schulen, 1 Ausstellung und Abendveranstaltung im Februar 2019.
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>In Böheimkirchen ist gemeinsam mit der angrenzenden Stadt St. Pölten ein Windpark von der EVN Naturkraft in Planung und Genehmigungsverfahren. Die KEM ist für die Standortgemeinde hier auch Ansprechpartner.</p> <p>Weiters werden aufgrund der attraktiven KEM-Invest-Förderung laufend PV-Projekte der Gemeinden an die KEM herangetragen (alleine im Jahr 2019 wurden mehr als 10 KEM-Invest. Anträge gestellt). Es gibt aber auch andere Schienen für die Umsetzung, die teilweise die Mitgliedsgemeinden verfolgen, wie z.B. die Angebote der EVN (PV Kindergarten, Volksschule und Gemeindeamt in Kirchstetten).</p> <p>Andererseits ist auch festzustellen, dass Großunternehmen große PV-Projekte realisieren, wie</p>

z.B. Würth und Nemetz im Betriebsgebiet Böheimkirchen.
Betreffend PV-Projekte stellt sich auch die Frage der Abstimmung mit dem Denkmalschutz. Einzelne Projektvorhaben in der KEM zeigen die Herausforderung der Abstimmung zwischen Dekarbonisierung und Denkmalschutz. Das Projekt zur dekarbonisierten Energieversorgung der Burg Neulengbach wurde sogar als „KEM-Projekt des Jahres“ nominiert.

Auch am Wärmesektor fanden unterschiedliche Aktivitäten in der KEM statt. Neben den Heizungsumstellungen bei Kindergärten und Schulen (KEM-Invest. Anträge) traten u.a. Wohnbauträger und örtliche Fernwärmegenossenschaften an die KEM, um den Einsatz von Erneuerbarer Energie/Wärme einzuplanen / zu realisieren. Aktuell laufen gemeinsam mit der Fernwärmegenossenschaft Neulengbach Vorbereitungen zu einem Wohnbauprojekt.

Die KEM versucht mittels öffentlich zugänglicher Daten einen Überblick über den Ausbau von PV zu haben – hierzu wird auf die ENU zurückgegriffen:

Gemeindename	PV- Anlagen 2019 [Anz]	PV-Anlagen 2018 [Anz]	Zuwachs 2018-2019	PV-Leistung 2019 [kW]	PV-Leistung 2018 [kW]	Zuwachs 2018-2019
Altlingbach	79	67	18%	654	509	28%
Asperhofen	77	67	15%	676	606	12%
Böheimkirchen	142	123	15%	2.557	1.551	65%
Brand-Laaben	47	42	12%	307	274	12%
Eichgraben	163	146	12%	859	745	15%
Kasten bei Böheimkirchen	36	30	20%	255	199	28%
Kirchstetten	52	41	27%	327	258	27%
Maria-Anzbach	122	108	13%	525	435	21%
Michelbach	53	50	6%	849	817	4%
Neulengbach	230	204	13%	1.382	1.187	16%
Neustift-Innermanzing	40	34	18%	197	158	25%
Pyhra	93	81	15%	693	606	14%
Stössing	19	15	27%	149	93	60%
Gesamt	1.153	1.008		9.430	7.438	

Quelle: PV-Liga Niederösterreich; ENU 2020.

Diese Zahlen bedeuten im Niederösterreich-Vergleich, dass in der Klima- und Energiemodellregion Elsbeere Wienerwald aktuell 247,32 Wp/EW realisiert sind. In Niederösterreich sind aktuell im Schnitt 232 Wp/EW umgesetzt. Ziel von Niederösterreich im Jahr 2030 sind 1.111 Wp/EW. Außerdem verrät die Statistik, dass die Gemeinde Michelbach sich mittlerweile theoretisch mit PV-Strom selbst versorgen kann. Hierzu gab es in ORF Niederösterreich einen eigenen Beitrag (April 2020).

Neben den Vorhaben rund um die Erneuerbaren Energieträger beinhaltet dieses Arbeitspaket auch die Förderung der Wertschätzung von Lebensmitteln, das Hinterfragen der Herkunft von Lebensmitteln sowie die saisonale Verfügbarkeit von Lebensmitteln. Hierzu fand ein Veranstaltungszklus im Februar und März 2019 in Böheimkirchen statt (u.a. mit knapp 100 Schülerinnen und Schülern aus 3 unterschiedlichen Schultypen), der in erster Linie Bewusstsein schaffen soll. Höhepunkt des Veranstaltungszklus war der Vortrag von Hermann Neuburger, der Pilze als Ersatz für Fleisch verwendet. Die Produkte wurden öffentlich verkostet – als Alternative zum täglichen Fleischkonsum. Eine Wiederholung ähnlicher Inhalte war im zweiten Halbjahr 2019 in Neulengbach geplant, die aufgrund erfolgreicher Antragstellung als Klimaschulen-Projekt umgesetzt wurde. Diese Aktivitäten finden in enger Abstimmung mit Arbeitspaket 10 „Landschaftspflege“ statt, da in beiden Bereichen die Landwirtschaft eine zentrale Rolle übernimmt.

Weiters ist zu nennen, dass die KEM in Kooperation mit der Leader-Region den Anstoß zur Plattform „Direktvermarkter“ setzte. Diese Aktion findet die Fortführung in der anschließenden KEM-Phase III. Eine verwandte Aktion fand in diesem Zusammenhang auch in Michelbach statt, wo ein Start-up sich regionalem Brennholz verschrieben hat – unter dem Namen „Holzmacher“ soll regionales Brennholz vermarktet werden.

Zur Förderung der Nahversorger startete die KEM auch das Angebot, kostenlos Gesichtsschilder („faceshields“) diesen Einrichtungen während der Covid19 Krise zur Verfügung zu stellen. Auf der facebook-Seite der Region war ein entsprechendes Posting am 16.04.2020 abrufbar. Damit sollte der Betrieb der Nahversorger in der Region auch weiterhin unterstützt werden.

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-
INDIKATOR(EN) DER MAß-
NAHMEN ENTSPRECHEND
EINREICHFORMULAR

Im Antrag, Abgabe Oktober 2016, wurden keine Leistungsindikatoren der Maßnahmenpakete angegeben, sondern nur Meilensteine.

Maßnahme Nummer:	AP6
Titel der Maßnahme:	<i>Betriebliche Smarte Mobilität</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Im Rahmen der Weiterführung sollen weitere Kontaktaufnahmen (mit 20 Betrieben) erfolgen und diese über Fuhrparkumstellungen bzw. betriebsübergreifendes Car-Sharing näher gebracht werden. Implementierung der Elektromobilität in 5 weiteren Kommunalen Fuhrparks.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme mit Betrieben erfolgt Wesentliche Kontaktaufnahmen mit den Betrieben betreffend die Umstellung der Fuhrparks erfolgte durch die Vorbereitungsarbeiten und Durchführung der WAVE – dieses einmalige Event weckte regional großes Interesse und zahlreiche Betriebe unterstützten die KEM bei der Umsetzung dieser Veranstaltung. Aus den Vorbereitungsarbeiten konnten neue Kooperationen gefunden werden und neue Kontakte mit Betrieben hergestellt werden. • E-Mobilitätswochen – umgesetzt Veranstaltungen rund um Elektromobilität (z.B. Tag der Sonne 2017/2018/ 2019, Mobilitätstag Neulengbach usw.); Kontakte speziell mit Einzelunternehmen Die UnternehmerInnen erhielten über die KEM die Möglichkeiten Elektrofahrzeuge zu testen bzw. Zugang zu Förderungen bei der Anschaffung der Elektrofahrzeuge. Beispielsweise erfolgten Testwochen mit einem elektrischen Mercedes Vito in Betrieben (z.B. Elektro Wallner, NeuKom). Der laufende und sehr produktive Austausch mit der Aktiven Wirtschaft Neulengbach sei hier hervorgehoben. • Detaillierte Fuhrparkanalysen und Gesamtkostenrechnungen Fuhrparkumstellung der Raiffeisenvorstände mittels einer Kostenvergleichsrechnung durch die KEM bewertet. • Bereitstellung carsharing Raiffeisen Wienerwald - Aktion rund um carsharing vorbereitet. Es war geplant, dass mehrere Bankfilialen mit carsharing für Kundschaften ausgestattet werden. Unterstützungen für Fahrtendienste erzielt, die Initiative „carsharing“ wurde vorerst gestoppt. Steuerberatungskanzlei in Neulengbach in carsharing eingestiegen.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Mittels Veranstaltungen und direkten Kontaktaufnahmen sollten die Betriebe und Gemeinden über Kosteneinsparungen und Effizienzsteigerungen durch die Implementierung von Elektromobilität informiert werden. Ein wesentlicher Meilenstein war die Durchführung der WAVE 2018, die von 26.09. auf 27.09.2018 in der Region Halt machte. Bei den Vorbereitungsarbeiten für dieses große Event konnten viele Betriebe involviert werden und wirkten aktiv mit und lernten dabei bereits wesentliche Rahmenbedingungen kennen (Lastmanagement, Implementierung in Haustechnik, Vielfalt der Fahrzeugmodelle). Speziell die Vorbereitungen für die Umsetzung der Ladeparks für die 70 Elektrofahrzeuge in engster Kooperation mit den örtlichen Elektrikerunternehmen waren sehr positiv. Die Elektriker lernten die Verantwortlichen der KEM aufgrund deren Kompetenzen betreffend Elektromobilität und Lastmanagement schätzen, andererseits war die beidseitige Kooperationsbereitschaft eine wesentliche Voraussetzung für die weitere Zusammenarbeit. Es wurden für eine Nacht Ladeparks u.a. bei der Firma Würth für 70 Fahrzeuge installiert. Auch die Tauglichkeit der Ladestationen im Fachmarktzentrum Böheimkirchen wurde im Rahmen dieses Events getestet und als positiv bewertet.</p> <p>Kleinbetriebe nutzten die Aktion „6 Tage, 60 Euro“ des Landes Niederösterreich zum Kennenlernen der Elektromobilität. Über die KEM konnten KMUs so gewünschte Fahrzeugmodelle testen. Vereinzelt konnten auch speziell aus der Neulengbacher Innenstadt Handels- und Dienstleistungsbetriebe zur Teilnahme am örtlichen Car-Sharing gewonnen werden. Eine Unternehmerin ist mittlerweile sowohl mit einem eigenen Elektroauto unterwegs als auch Mitglied beim carsharing – ihre MitarbeiterInnen bekommen einen betrieblichen Zugang zum carsharing. Die ersten Elektrofahrzeuge wurden auch schon unter den Elsbeerbauern angeschafft und die KEM unterstützte hierbei bei der Einreichung der Förderunterlagen. Weiters konnten Betriebe für Testwochen mit einem Mercedes eVito gewonnen werden (z.B. Elektro Wallner und NeuKom). Die Firma Bios stellte für die interne Logistik einen Stapler auf elektrischen Antrieb um und führte eigene Test mit elektrischen PKWs durch.</p> <p>In einzelnen Gemeinden wurden zur kommunalen Fuhrparkumstellung Testwochen durchgeführt, die z.B. in Asperhofen (Bauhofffahrzeug), Kirchstetten (Kindergartenbus) und Neulengbach zum Ankauf weiterer kommunaler Elektrofahrzeuge führten. In Michelbach wurde rund um Weihnachten 2017 ein Renault Kangoo getestet – der Test verlief weniger erfolgsverspre-</p>

	<p>chend. In Maria Anzbach machte der Gemeindevorstand einen Elektroauto-Test. Die Stadtgemeinde Neulengbach stellte ein Straßenreinigungsfahrzeug auf elektrischen Antrieb um und schuf noch einen elektrischen Kastenwagen an. Für die Gemeinde Altengbach wurde bereits ein Angebot für eine Elektro-Pritsche eingeholt. Grundsätzlich war die KEM bei den genannten Umstellungen bzw. Testtagen wesentlich in der Meinungsbildung der Entscheidungsträger eingebunden und wickelte – sofern gewünscht – auch die Förderanträge ab.</p> <p>Wesentlichen Beitrag lieferte auch das Sondierungsprojekt „Smarte Speicherstadt Neulengbach“, in dessen Rahmen Großveranstaltungen initiiert wurden und über Leader-Projekte finanziert wurden. Diese Veranstaltungen, die in Abstimmung mit der KEM organisiert und vorbereitet wurden, konnten eine breite Öffentlichkeit erreichen. Im September 2017 fand sogar im Rahmen der „open future labs day“ die Generalversammlung der Aktiven Wirtschaft Neulengbach statt und die Betriebe erhielten direkten Zugang zu Detailinformationen betreffend Elektromobilität und PV. Die KEM konnte daraufhin feststellen – teilweise auch wesentlich beratend begleiten – dass einzelne Betriebe sich daraufhin Elektrofahrzeuge anschafften (z.B. eine Werbeagentur, Immobilienhändler, Gastronomiebetrieb).</p> <p>Davon ausgehend wurde mit Raiffeisen eine Aktion rund um carsharing vorbereitet. Es war geplant, dass mehrere Bankfilialen mit carsharing für Kundschaften ausgestattet werden. Bislang konnten Unterstützungen für Fahrtendienste erzielt werden, die Initiative „carsharing“ wurde vorerst gestoppt. Weiters wurde bereits auch eine Fuhrparkumstellung der Raiffeisen-vorstände mittels einer Kostenvergleichsrechnung durch die KEM bewertet.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Im Antrag, Abgabe Oktober 2016, wurden keine Leistungsindikatoren der Maßnahmenpakete angegeben, sondern nur Meilensteine.</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>AP7</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Mobilität – Privat & Smart</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Laut Antrag für die KEM Weiterführung sind folgende Zielsetzungen in diesem Arbeitspaket zu verfolgen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zwei Ergänzungslinien zum bestehenden Mikro ÖV. • Mind. 13 Gemeindegesprächen mit BürgermeisterInnen und AmtsleiterInnen zwecks Ausbau der Radnetzes in der Region • Pro Jahr mind. 3 Veranstaltungen rund um die (Elektro-)Mobilität <p>Verdoppelung der aktuellen MitgliederInnenzahl bei den in Betrieb befindlichen Car-Sharing Autos</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungen Elektromobilität <ul style="list-style-type: none"> ○ Tag der Sonne 2017, 2018 und 2019 in Maria Anzbach ○ Eröffnung des Rathauses Neulengbach mit Vorstellung von Elektrofahrzeugen im September 2017 ○ Wadlpass – Preisverleihung 2017 und 2018, 2019 ○ Grüne Mobilität in Böheimkirchen, März 2018, 2019 ○ Mobiler Fahrtendienst in Böheimkirchen, November 2017 ○ Carsharing-Vorstellung in Wohnhausanlage Lindenstraße in Böheimkirchen im Juli 2018 ○ WAVE September 2018 in Böheimkirchen ○ Eröffnung Fahrtendienst Laabental, September 2019 ○ Mobilitätstag Neulengbach, September 2019 ○ Europäische Mobilitätswoche 2019 (Neulengbach, Laaben, Neustift-Innermanzing, Böheimkirchen) • Gespräche mit Fahrschule Leitgeb, sowie Schulungen für die Fahrtendienste • Gemeindegesprächsrunden zum Thema Radverkehr • Evaluierungen E-Car-Sharing in der Region – Untersuchung der Kombination Fahrtendienste und carsharing

<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>MikroÖV und carsharing Im Rahmen der Umsetzungsphase der KEM wurde ein MikroÖV Projekt mithilfe von Leader-Förderungen in Kooperation mit gewerblichen Mietwagen-Unternehmen ins Leben gerufen. Insgesamt wurden 3 Linien bedient. Die KEM und Leader-Region übernahmen die Koordination und Abstimmung, sowie die Hilfestellungen bei Projektänderungen. Mittlerweile sind die Leader-Förderungen ausgelaufen und die Linien wurden in den VOR-Fahrplan übernommen.</p> <p>Die Klima- und Energiemodellregion Elsbeere-Wienerwald hatte Interesse das Elektromobil Eichgraben (Anrufsammeltaxi und carsharing) aus sozialwissenschaftlicher Sicht zu untersuchen. Dabei wären neben der Analyse des SROI (Social Return on Investment) auch die Erfolgsfaktoren des Projekts aus Eichgraben von Interesse, um daraus für andere Gemeinden in der Region Schlüsse ziehen zu können. Hierzu gab es im Juni 2017 einen Workshop, an dem auch interessierte GemeindevertreterInnen teilnahmen. Letztendlich konnte aber leider diese Analyse nicht finanziert und daher auch nicht beauftragt werden. Als Auftragnehmer stand FH Campus Wien, Sozialwissenschaft und Soziale Arbeit zur Diskussion.</p> <p>Eine weitere Förderung der carsharing-Initiativen in der Region wurde in Böheimkirchen in einer Wohnhausanlage (Lindenstraße) unternommen. Das Land Niederösterreich unterstützte sogar das Projekt und hätte jeder Person, die sich zum carsharing angemeldet hätte, großzügige finanzielle Unterstützung zugesichert. Letztendlich wurde festgestellt, dass sich bis September 2018 zu wenige Personen gemeldet haben. Weitere Versuche, carsharing in den Wohnbau zu bringen wurden in Altlenzbach, Neulenzbach und Eichgraben unternommen. Dabei stellte sich wesentlich heraus, dass künftig bereits im Bauverfahren über die Stellplatzverordnung die wesentlichen Hebel gezogen werden müssen, um langfristig im Wohnbau alternative Mobilitätsservices etablieren zu können.</p> <p>In der Gemeinde Kasten startete die Initiative „Kasten fährt mit“, ein Versuch einer Mitfahrerbörse. Die KEM war in der Projektentwicklung nur am Rande eingebunden und wird sich in der Weiterentwicklung einbringen.</p> <p>Rad Betreffend Aktivitäten rund um das Rad fahren sind die größeren Gemeinden in der KEM aktiv. In Neulenzbach und Böheimkirchen konnten große Förderprojekte bei klima:aktiv mobil eingereicht werden, die auch bewilligt wurden. Mittlerweile sind die umfangreichen Abrechnungen des Neulenzbacher Projektes abgeschlossen, wo wesentlich die KEM eingebunden war. Bei beiden Projekten geht es um die Attraktivierung des Radwegenetzes und um die Förderung des Bewusstseins hinsichtlich Rad fahren. Hierfür wurde eine sehr gute Initiative der Neulenzbacher Aktiven Wirtschaft ins Leben gerufen. Der Wadlpass, ein Einkaufspass der einerseits das Einkaufen im Neulenzbacher Zentrum und andererseits das Rad fahren in der Innenstadt fördern soll, wird auch von der KEM unterstützt.</p> <p>„Giro2Zero“ – die beiden KEM-Manager, die mit dem Lastenrad durch Österreich unterwegs waren – machten in der KEM an 3 Stationen einen Stopp (Altlenzbach, Neulenzbach, Böheimkirchen).</p> <p>Elektromobilität Im Gemeinschaftsbüro konnten mehrere Menschen betreffend Elektromobilität (jeweils einzeln) beraten werden und an der Aktion „6 Tage / 60 EURO“ teilnehmen, die vom Land Niederösterreich ins Leben gerufen wurde. Zahlreiche Verleihvorgänge von Elektroautos konnten so initiiert werden. Somit konnten einzelne Privatpersonen die ersten Erfahrungen mit Elektrofahrzeugen machen und berichteten anschließend überwiegend positiv von ihren Erfahrungen. Darüber hinaus wurden auch die Informationen rund um die Elektromobilität in Veranstaltungen an die Öffentlichkeit getragen. Eine der größten Veranstaltung fand im Rahmen der WAVE 2018 im September in Böheimkirchen statt. Knapp 300 Besucherinnen und Besucher konnten ca. 70 Elektrofahrzeuge besichtigen. Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit den Büros von Ministerin Köstinger und LH Stv. Landesrat Pernkopf beworben.</p> <p>Die WAVE ist die weltweit größte Elektroauto-Rallye und durchquerte im September 2018 Österreich mit 40 Stopps in unterschiedlichen Gemeinden.</p> <p>Mobilität im Alter In der Region werden unterschiedliche Modelle für Fahrtendienste verfolgt. In Eichgraben ist aktuell das emobil Eichgraben erfolgreich unterwegs. Die Nachbargemeinden setzten mit der KEM bereits die ersten Folgeprojekte um – in den 3 Gemeinden des Laabentals wurden bereits in Kooperation mit der KEM die Fahrtendienste im September 2019 aufgenommen. In Neulenzbach etablierte sich mittlerweile auch ein eigenständiger emobil-Verein, der in Zusammenarbeit mit der KEM die ersten Betriebsmonate absolvierte. In Maria Anzbach laufen die Vorberei-</p>
---	---

	<p>tungen auf die Inbetriebnahme von EMMA. Als erstes Resümee lässt sich ableiten, dass diese Modelle der Mobilitätsvereine ein Mobilitätsservice in erster Linie für die älteren Generationen darstellt.</p> <p>Eine spannende Veranstaltung in diesem Zusammenhang war das Erzähl-Cafe in Ollersbach im März 2019.</p> <p>Fahrschule als Multiplikator für E-Mobilität</p> <p>In Kooperation mit der Fahrschule in Neulengbach wurden in der Vergangenheit laufend die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des emobil Eichgraben auf das Elektroauto eingeschult. Während der aktuellen KEM-Phase wurden die Fahrerinnen und Fahrer von emobil Laabental durch die Fahrschule eingeschult, was die KEM vermittelte. In den nächsten Monaten werden auch die neuen Fahrerinnen und Fahrer von EMMA durch die Fahrschule eingeschult.</p> <p>Es wurden Gespräche mit der in Neulengbach ansässigen Fahrschule geführt. Die Fahrschule ist an der Elektromobilität interessiert. Die geplante Veranstaltung im März 2020 fiel der „Corona-Krise“ zum Opfer und wird im Herbst 2020 nachgeholt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Im Antrag, Abgabe Oktober 2016, wurden keine Leistungsindikatoren der Maßnahmenpakete angegeben, sondern nur Meilensteine.

Maßnahme Nummer:	AP8
Titel der Maßnahme:	Stromtankstellennetz
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Die Region Elsbeere Wienerwald setzte sich das Ziel ein regionales Ladestellennetz zur Forcierung der Elektromobilität umzusetzen – folgende wesentliche Zielsetzungen wurden ausgearbeitet und werden verfolgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strom ausschließlich aus Erneuerbaren Quellen • Stromtankstellennetz mit Abrechnungssystem – Strom wird nicht verschenkt • Offener Zugang zum Stromtankstellennetz, auch ohne Mitgliedschaften in Ladeverbänden soll das Strom laden möglich sein <p>Das Maßnahmenpaket baut auf er Zielsetzung auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verdichtung des regionalen Stromtankstellennetzes durch Neubau und Modernisierung • Einheitliches Verrechnungssystem
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Das Konzept zur Entwicklung der Zielsetzungen und der Rahmenbedingungen für das Stromtankstellennetz wurde begleitet und abgeschlossen. • 12 Stromtankstellen wurden neu umgesetzt und weitere Ladestationen befinden sich in der Konzeptphase. (fachliche Begleitung durch KEM-Manager, Umsetzung über LEADER-Projekt oder als KEM-Invest. Projekt) • Knapp die Hälfte der neuen Stromtankstellen wurden von Betrieben installiert, die andere Hälfte von Einrichtungen der öffentlichen Hand • Konzepte zur Modernisierung „alter“ Ladestationen übergeben (z.B. Raiffeisenbank Böheimkirchen) und teilweise umgesetzt (z.B. Gemeinde Michelbach) • Die Entwicklung des Bezahlsystems wurde gemeinsam mit dem ausgewählten Abrechnungssystem abgeschlossen; die ersten Standorte werden seit 01.01.2019 verrechnet. • Weitere Stromtankstellen-Standorte werden bei der Realisierung begleitet und künftige Standorte werden noch akquiriert – insgesamt sollten bis zu 30 Stromtankstellen realisiert werden.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Eine der ersten Tätigkeiten der KEM Elsbeere Wienerwald in der 3-jährigen Weiterführungsphase war die Initiierung eines Leader-Projektes zur Entwicklung eines regionalen Stromtankstellennetzes, die Stromtankstellen-Offensive. Der KEM-Manager sowie der Regionale Energiebeauftragte begleiteten die Experten, die aus der Leader-Region mit dieser Aufgabe beauftragt wurden und brachten Regionskenntnisse, sowie fachliche Inputs zur Implementierung von Stromtankstellen in Haustechniken ein.</p> <p>Der Vorstand der Region setzte klar Ziele für dieses Projekt und das Personal der KEM rief diese Ziele den externen Experten immer wieder in Erinnerung. Daraus resultierten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Produktempfehlung für die Stromtankstellen • Die Produktempfehlung für das Abrechnungssystem • Die Standortkriterien für die Beurteilung künftiger Standorte für Stromtankstellen im

	<p>regionalen Netz</p> <p>Bislang wurden 12 Stromtankstellen umgesetzt, die schon im Betrieb stehen. Weitere Stromtankstellen-Standorte sind projektiert. Die Förderung erfolgte über LEADER bzw. die künftigen Standorte werden als KEM-Invest-Projekte gefördert. Die KEM-Verantwortlichen begleiteten die Umsetzung dieser Standorte. Insgesamt sollen bis zu 30 Stromtankstellen dem regionalen Stromtankstellennetz angehören.</p> <p>Nach ca. 6 Monaten Entwicklungsarbeiten mit dem ausgewählten Abrechnungssystem kann an den Stromtankstellenstandorten auch ohne jeglichen Mitgliedschaften bei Ladeverbänden Strom geladen werden. Die Abrechnung ist seit 01.01.2019 an den ersten Standorten aktiviert.</p> <p>Neben dem Regionsstationen sind auch weitere Ladestationen von unterschiedlichen Ladestationsbetreibern realisiert worden, wo auch die KEM in Form von Beratung und Unterstützung (durch KEM-Invest.) tätig wurde, wie z.B. Landw. Fachschule Pyhra, Feuerwehr Kirchstetten, Ladestation Totzenbach usw.). Erfreulicherweise ist auch jeweils eine Schnellladeinfrastruktur bei dem Hotel smart Livin' in Böheimkirchen und bei Billa in Neulengbach hinzugekommen und steigert wesentlich die Qualität des Ladestellennetzes.</p> <p>Alle Ladestationen werden nach Realisierung in Datenbanken eingetragen, sodass diese Stationen in nennenswerten Ladeverzeichnissen auffindbar sind.</p> <p>Das Ladestellennetz wurde mit der WAVE 2018, die in der Region ein Etappenziel hatte, stark geprüft – 70 Elektrofahrzeuge mussten über Nacht an 4 Standorten geladen werden. Das technische Know-How der KEM-Verantwortlichen machte es möglich, dass alle Fahrzeuge in der Früh des folgenden Tages geladen waren.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Im Antrag, Abgabe Oktober 2016, wurden keine Leistungsindikatoren der Maßnahmenpakete angegeben, sondern nur Meilensteine.

Maßnahme Nummer:	AP9
Titel der Maßnahme:	<i>Energieraumplanung</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Die Gemeinden in der Region Elsbeere Wienerwald sind typische ländliche Gemeinden, die stark in deren räumlicher Entwicklung von den Großstädten Wien und St. Pölten beeinflusst werden. Dies spiegelt sich u.a. im Siedlungsgefüge. Daher stellt die Energieraumplanung in diesen Gemeinden eine große Herausforderung dar!</p> <p>Ziel des Arbeitspakets sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mind. 13 Gespräche mit Gemeindeverantwortlichen zum Thema Energieraumplanung. • Aktive Einbringung in mind. zwei Überarbeitungsprozesse des jeweiligen Örtlichen Entwicklungsprogramms <p>Mit diesen Maßnahmen soll den KommunalpolitikerInnen die enorme Flächeninanspruchnahme dargestellt werden. Außerdem soll in den Gemeindegesprächen auf den direkten Zusammenhang zwischen Siedlungsentwicklung und Energiebedarf hingewiesen werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • 13 Gemeindegespräche mit den Verantwortlichen in den Gemeinden anhand des Gesprächsleitfadens durchgeführt • Aktives Einbringen fachlicher Inputs in 2 Überarbeitungsprozessen des jeweiligen Örtlichen Entwicklungsprogramms bzw. in Widmungsverfahren → wird im Rahmen eines Leitprojektes erfolgen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Die Unterlagen für die Gemeindegespräche wurden vorbereitet, sowie die Tätigkeiten in den benachbarten KEMs (Tullnerfeld Ost und KEM Zwentendorf) beobachtet. Daraus konnte schon abgeleitet werden, dass diese Thematik schwierig zu transportieren ist. Der KEM-Manager der Region selbst war Vortragender an der TU Wien in der Studienrichtung Raumplanung und gestaltete dort die Übung Energieraumplanung mit!</p> <p>Bei Gesprächen mit der Aktiven Wirtschaft Neulengbach wurde über das Thema „Leerstandsmanagement“ gesprochen und mögliche Optionen dargestellt. Ähnliches Interesse besteht auch rund um die Wirtschaftstreibenden in Böheimkirchen.</p>

	<p>Auf Basis dieser Erfahrungen wurde mit allen Gemeinden diesbezüglich Kontakt aufgenommen bzw. im Rahmen von Direktgesprächen gesprochen/beraten/diskutiert. Daraus wurde abgeleitet, dass einerseits keine Gemeinde in der Region zu einem Pilotprojekt alleinig zur Verfügung steht bzw. kein Interesse vorherrscht.</p> <p>Aus diesem Grund wurde auf KEM-Manager-Ebene (benachbarte KEMs) ein intensiver Austausch gepflegt und Ideen, sowie bisherige Erkenntnisse geteilt. Die KEMs Wagram, Unt. Traisental/Fladnitztal und die Elsbeere Wienerwald nahmen letztendlich direkten Kontakt zu Prof. Gernot Stöglehner, IRUB/BOKU Wien auf – er gilt als österreichweiter Experte in der Energie-raumplanung. Nach mehreren Austauschgesprächen mit dem Experten und seinem Team beschlossen die drei KEM-Manager und Prof. Stöglehner ein Konzept zur Sensibilisierung von kommunalen EntscheidungsträgerInnen aufzusetzen, was letztendlich in einem Antrag für ein KEM-Leitprojekt mündete (Die Antragstellung erfolgte über die BOKU, weshalb auch keine Arbeitsleistungen durch die KEMs bei der Antragsstellung notwendig waren!). Der Antrag war erfolgreich und nun besteht über die Zeit von 2 Jahren die Möglichkeit, mit ExpertInnen-Know-How und viel Zeitressourcen diese große Herausforderungen zu bewältigen. Das Leitprojekt wurde im ENU Talk am 28.04.2020 erstmals diskutiert.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Im Antrag, Abgabe Oktober 2016, wurden keine Leistungsindikatoren der Maßnahmenpakete angegeben, sondern nur Meilensteine.

Maßnahme Nummer:	AP10
Titel der Maßnahme:	<i>Landschaftspflege</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Das Maßnahmenpaket besteht aus drei Teilbereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Humusaufbau als CO2 Speicher auf Ackerflächen – hierzu sollen bewusstseinsbildende Maßnahmen durch die KEM umgesetzt werden • Kontaktaufnahme mit Kleinwaldbesitzern, um die Bewirtschaftung im Kleinwald zu erzielen • Erarbeitung eines Geschäftsplans für eine regionale Bioraffinerie, um Grasschnitt aus der Region alternativen Verwertungszwecken zuführen zu können <p>Die Zielsetzungen sollen durch Veranstaltungen (bewusstseinsbildend), direkten Kontaktaufnahmen zu Kleinwaldbesitzern (informell) und Marktrecherchen (für Geschäftsplanentwicklung) realisiert werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Kontakt zu Kleinwaldbesitzern Die Aktionen rund um die Aktivierung der Kleinwaldbesitzer mündeten in einem Leader-Fortsetzungsprojekt. Die ersten Kleinwaldbesitzer konnten aktiviert werden und lassen nun die Bewirtschaftungsmethoden von Experten beurteilen. Das KEM Management trug hierzu Wesentliches bei der Projektentwicklung und der Aktivierung der Kleinwaldbesitzer bei. Ab dem Zeitpunkt der Förderzusage durch Leader wurden die Aktivitäten an die Leader-Region übertragen. • Veranstaltungen/Vorträge Die bewusstseinsbildenden Maßnahmen betreffend Humusaufbau starteten mit 1. Quartal 2019 mit einem Expertenvortrag. Mit der Einrichtung GRAT (Strohhaus, TU Wien) wurden erste erfolgreiche Gespräche geführt. GRAT ist bereits in Vorbereitung zur Realisierung einer Wohnsiedlung mit Strohhäusern in Böheimkirchen. Über diese Veranstaltungen konnten erste Kontakte zur regionalen Bau- und Landwirtschaft diesbezüglich aufgenommen werden. • Geschäftsplan Bioraffinerie Die Gespräche mit dem Betreiber der Biogasanlage über die Entwicklung des Geschäftsplans für die Bioraffinerie wurden durchgeführt. Daraus resultierte eine Vorgehensweise / Abwicklungsplan zur Realisierung einer Bioraffinerie.

<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Über das regionale Netzwerk konnten zahlreiche Kontakte zur Land- und Forstwirtschaft gepflegt bzw. geknüpft werden. Wesentliches Merkmal betreffend Kleinwald ist, dass die Kleinwaldbesitzer immer mehr Hof-ferne Personen sind und teilweise geringes Interesse an der Kleinwaldbewirtschaftung zeigen. Diese Tatsache und das generelle Interesse der Mitgliedsgemeinden der Region an diesem Umstand waren Grundlage für die Entscheidung, dass durch Aktivierung der Kleinwaldbesitzer ein eigenes Leader-Projekt aufgesetzt wurde und die Agenden, die anfangs durch die KEM betreut wurden, in ein eigenes Leader-Projekt ausgelagert werden konnten. Somit erhalten nun die Kleinwaldbesitzer mehr Betreuung durch das eigene Projektmanagement, das über Leader finanziert wird.</p> <p>Im Jahr 2018 wurde der Kontakt zu Alfred Grand von VERMIGRAND Naturprodukte GmbH aufgebaut und intensiviert. KEM-Manager und Obmann der Region besuchten mehrmals die Versuchsstätte, wo Experimente betreffend die Kohlenstoffbindung im Ackerboden untersucht werden. Die Vertreter der Region waren mit dem Experten bereits in regen Austausch betreffend Bewirtschaftungsweisen zur Speicherung des Kohlenstoffs im Boden. Im Februar 2019 fand ein Erfahrungsaustausch zwischen LandwirtInnen und Herrn Grand in Form eines Expertenvortrags in Böheimkirchen statt. Der Vortrag fand im Rahmen der Ausstellung „das Land das wir uns nehmen“ (Klimabündnis Niederösterreich) statt. Zahlreiche weitere darauf aufbauende Gespräche folgten zwischen einzelnen LandwirtInnen und dem KEM-Management bzw. dem Regionsobmann. Die Intention, einen regionalen CO₂-Speicher zu realisieren (in Form von Humusaufbau), bestehen weiterhin und wurden auch in die Antragsstellung für die Fortsetzungsphase III übernommen.</p> <p>Mit GRAT – einer Initiative der TU Wien in Böheimkirchen – wurden bereits Gespräche über Strohhäuser bzw. alternative Baustoffen aus der Landwirtschaft geführt. GRAT ist aktuell mit der Baugenehmigung einer Strohhausiedlung in Böheimkirchen beschäftigt. Die KEM begleitet dieses Vorhaben am Rande, versucht aber künftig die Rohstoffe aus der Region zu bekommen. Neben der Bedeutung der regionalen Ressourcen als Baustoffe soll künftig immer mehr das Thema der CO₂-Bindung bei Baustoffen (Stroh, Holz usw.) in den Mittelpunkt rücken!</p> <p>Die Mitverarbeitung von Grünschnitt in einer regionalen Biogasanlage wurde mit Biogaspionier Hubert Schmied aus Untergrafendorf diskutiert. Die KEM versuchte mit seinen Inputs einen Geschäftsplan für dieses Vorhaben zu entwickeln. Knackpunkt der Realisierung eines solchen Vorhabens ist die saisonal bedingte Konzentration des Grünschnitts in der Anlage, sowie die punktgenaue Logistik beim Antransport zur Anlage. Die Anlage entwickelte sich innerhalb der KEM-Phase insofern weiter, weil die Abwärmenutzung wesentlich optimiert wurde. Speziell bei der Biosoja-Trocknung konnte die KEM-Region wesentlich den Anlagenbetreiber mitunterstützen.</p> <p>Wesentliche neue Inputs kamen vom Biogasanlagenbetreiber in dieser KEM-Fortsetzungsphase in Form der alternativen Gasnutzung (Biogas als Treibstoff), was wesentlich zum Geschäftserfolg beitragen sollte. Im Betrieb der Anlage ist ein größerer Fuhrpark für den Antransport der Rohstoffe/Abfälle integriert, dessen Betriebskosten durch eine Motorenstellung auf Gasmotoren ev. Kosteneinsparungen bringen könnte. Das Konzept liegt vor, jedoch sind wesentliche rechtliche Unsicherheiten gegeben, da das Ökogas mit noch keinem Tarifpreis versehen ist.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Im Antrag, Abgabe Oktober 2016, wurden keine Leistungsindikatoren der Maßnahmenpakete angegeben, sondern nur Meilensteine.</p>

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Speicheroffensive Elsbeere Wienerwald

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Elsbeere Wienerwald

Bundesland: Niederösterreich

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen):

Ausgehend vom Antrag für die Fortsetzungsphase II bekam das Thema „Stationärer Speichereinsatz“ in der Region laufend größere Bedeutung. Dies mündete darin, dass die „Speicheroffensive“ für die Region durch die KEM entwickelt wurde und letztendlich als Leader-Projekt eingereicht und bewilligt wurde. Das KEM-Team begleitete das Leader-Projekt in fachlichen Fragestellungen. Es wurden in allen Gemeinden potentielle Gebäude (abgeleitet von der Energiebuchhaltung) zur Implementierung von stationären Speicheranlagen begutachtet und beurteilt (eigene Brandschutz-Beurteilung!). Dabei wurde der Fokus auf zwei Fragestellungen gelegt: 1. Kann der Einsatz der PV-Anlagen lokal durch einen stationären Speicherbetrieb optimiert werden; 2. Kann ein stationärer Speicher gewisse Sicherheiten im Fall eines Blackouts gewähren.

Aktuell konnte bereits eine Speicheranlage in Betrieb genommen werden (KEM-Invest.), für 3 weitere Anlagen sind die Leistungen ausgeschrieben (Leader finanziert), 1 PV-Speicherlösung steht kurz vor der Umsetzung und soll mit BürgerInnen-Kapitel finanziert werden (KEM-Invest.), 2 weitere Speicherlösungen werden im Herbst 2020 umgesetzt (KEM-Invest.).

Projektkategorie: MUSS VON DER KEM ANGEGEBEN UND ANGEKREUZT WERDEN!!!

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Speicher Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

Öffentlichkeitsarbeit & Bewußtseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson

Name: Matthias Zawichowski

E-Mail: zawichowski@elsbeere-wienerwald.at

Tel.: 0676-750 90 22

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

www.elsbeere-wienerwald.at/kem

Persönliches Statement des Modellregions-Manager

Unsere Speicheroffensive in der KEM Elsbeere Wienerwald zeigte die Bedeutung von Speicherlösungen in unserem Energiesystem. Nicht nur die Steigerung des Anteils von Grünen Strom ist mit Speichersystemen möglich, sondern auch die Erhöhung der Sicherheit gegenüber Stromausfällen kann mit PV-/Speicherlösungen ermöglicht werden.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Grundsätzlich soll der Anteil der PV-Stromnutzung mit einem stationären Speicher gesteigert werden. Aus der Erfahrung kann berichtet werden, dass in der Regel die meisten PV-Anlagen im öffentlichen Bereich eine Bedarfsdeckung von 30-40% aufweisen. Mit einer Speicheranlage sollte der Eigenverbrauchsanteil in Richtung 70% gesteigert werden können.

Die Überprüfung des realen Betriebs der Speicheranlagen soll künftig auch über das regionale Energiemonitoring erfolgen, d.h. es sollen die online-Ablesungen der Betriebsführungen der Speicher durch die KEM möglich sein und somit die Qualität der Stromversorgungen gemonitort werden.

Ablauf des Projekts:

Die Speicheroffensive war mit Anerkennung der Fortsetzungsphase II geboren, da im KEM-Team großes Interesse an diesem Vorhaben bestand. Aufgrund der zahlreichen Nachfragen in der Region wurde aus dem KEM-Projekt ein Leader-Projekt, wodurch die Finanzierung erleichtert wurde. Das KEM-Team begleitet das Leader-Projekt fachlich (und nicht mehr organisatorisch/budgetär).

Die Begutachtungen und Bewertungen der Öffentlichen Gebäude wurden von externen Experten begleitet, die über ein Leader-Ausschreibungsverfahren ermittelt wurden (Technische Expertise und Brandschutz). Der KEM-Manager begleitete die Experten bei den Begehungen vor Ort. Letztendlich konnte in jeder Gemeinde ein Gebäude evaluiert werden und eine Empfehlung betreffend Strom-Speicherung abgegeben werden.

Nach den Beurteilungen starteten die ersten Umsetzungen, die ebenfalls das KEM-Team begleitete. Die Realisierungen der einzelnen Speichersysteme erfolgte teils über KEM-Invest. teils über Leader:

- * Realisierung der PV-/Speicher-Lösung am Bauhof in Neulengbach (KEM-Invest.)
- * Leistungsausschreibungen von 3 Speichersystemen (Gemeindeamt Maria Anzbach, NMS Laabental, Kindergarten Pyhra); jeweils über Leader gestützte Projekte
- * 1 PV-/Speicher-Lösung steht kurz vor der Umsetzung und soll mit BürgerInnen-Kapitel finanziert werden (KEM-Invest.); Mehrzweckhalle und Feuerwehr Stössing
- * 2 weitere Speicherlösungen werden im Herbst 2020 umgesetzt (KEM-Invest.); Gemeindeamt Neustift Innermanzing und Volksschule Altlengbach

Es ist nicht ausgeschlossen, dass weitere Speicherlösungen in der Region nachgefragt werden und das KEM-Team hier unterstützend tätig wird, da im Rahmen des Projektes viel Know-How angereichert wurde.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

In Abhängigkeit der räumlich/baulichen und elektrotechnischen Rahmenbedingungen handelt es sich bei den oben genannten Projekten um Anlagen im Umfang von 20.000-40.000 EUR Investmentkosten. Teilweise sind in den Projekten klassische Lithium-Ionen-Speicher oder Salzwasserspeicher vorgesehen bzw. bestellt.

3 der genannten Anlagen wurden als Leader-Projekte bewilligt (voraussichtliche Förderquote 60% der Investitionskosten inkl. Brandschutz-Maßnahmen). Die anderen Projekte wurden über die KEM-Invest. Förderung bewilligt und erhielten je nach Speichergröße die Fördergelder in Aussicht gestellt.

Nach den bisherigen Erfahrungen und Prognosen ist mit einer Amortisation von einer stationären Stromspeicheranlage von ca. 15 Jahren auszugehen. In dieser rein ökonomischen Beurteilung ist nicht die Sicherheit bei Stromausfällen/Blackout berücksichtigt.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Mit der erwarteten Steigerung der Eigenversorgungsanteile in den öffentlichen Gebäuden ist mit einer CO₂ Einsparung von ca. 20 Tonnen Co₂ pro Jahr zu rechnen. Diese Grobschätzung bezieht sich auf einen CO₂ Ausstoß des österr. Strommix inkl. Importe von 280 g CO₂/kWh.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Die Projektziele wurden vorerst insofern erreicht, weil die Neugierde und das Interesse an Investitionen zur Optimierung der PV-Anlagen bestehen. Außerdem konnten bislang sehr interessante Angebote unterschiedlicher Speichermedien angeboten werden und demnach liegt dem KEM-Team ein entsprechender Markt-/Produktüberblick vor.

Publiziert wurde dieses Projekt bislang in den regionalen Medien, auf der facebook-Seite der Region, dem Regions-Newsletter sowie in einem Newsletter des Klimafonds. Die Aktion Speicheroffensive wurde im Rahmen der Veranstaltung „Blackout-Sicherheit“ in Altlengbach im Jänner 2020 vorgestellt, wo regionale Elektrikerbetriebe entsprechende technische Lösungen vorstellten. Generell stand das Thema Speicherung bereits im Jahr 2017 auf der Burg im Rahmen der Speicher|Werk|Stadt im Zentrum der Aufmerksamkeit, wo mehrere hundert BesucherInnen sich informierten.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Durch die intensive Zusammenarbeit mit Leader konnten optimale Synergieeffekte erzielt werden und es musste nicht Kosten gescheut werden, da aufgrund der hohen Förderquoten sehr hoch qualifizierte Drittleister bestellt werden konnten. Aufgrund der teilweise nur mangelhaft verfügbaren Informationen bzw. Informationstiefen (auch im Handwerk!) unternahm die KEM mit einer Delegation in den Jahren 2018 und 2019 jeweils eine Exkursion zur Intersolar nach München, wo Produkte besichtigt und einzelne Fachgespräche geführt werden konnten. Diese Messebesuche brachten wesentliches Fachwissen in die Region, was letztendlich auch bei den Ausschreibungen der Leistungen und der Produktauswahlen behilflich war.

Besondere Vorsicht ist beim Thema Brandschutz und Speicherung zu empfehlen. Die einzelnen Bauordnungen bzw. Bautechnikverordnungen sowie die Richtlinien beinhalten hier unterschiedliche Tiefen und letztendlich auch verschiedene Empfehlungen. Diese Unklarheiten führen zu einem größeren Interpretationsspielraum, wo Vorsicht zu empfehlen ist.

Die Speicheroffensive wird in der Region fortgesetzt, da auch mit der KEM-Invest. Förderung auch künftige Vorhaben gestützt werden können.

Motivationsfaktoren:

AED Systems KG, Marcel Högl – Drittleister bei Speicherprojekten

<https://aed-systems.com/>

ABS-Consult, Björn Pichlmayr – Experte für Brandschutz

<https://www.abs-consult.at/>

Greenrock / Blue sky – Salzwasserspeicher

<https://www.bluesky-energy.eu/greenrock-home/>

OID Richtlinie Brandschutz; April 2019; OIB 330_2-012/19

Projektrelevante Webadresse:

Newsletter-Betrag / Klima- und Energiemodellregionen:

<https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/service/newsletter/newsletter-022020/stromspeicher-geben-sicherheit/>

Klima- und Energiemodellregion Elsbeere Wienerwald:

http://www.elsbeere-wienerwald.at/Neulengbacher_Kommunalservice_Ges_m_b_H_investiert_in_den_Klimaschutz

Speicher|Werk|Stadt – Rückblick, Burg2025

<https://www.burg2025.at/speicherwerkstadt>